

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bei der Leichtigkeit der jetzigen Verkehrsmittel doch nicht gerne. Indessen freue ich mich schon außerordentlich auf meine jetzige kleine Reise; denn seit fünf Jahren bin ich kaum irgendwo gewesen, nicht einmal in Wien. Es tut mir bitter noth, daß ich wieder andere Menschen und neue Landschaften sehe. Ich werde von hier mit dem Wagen, den wir zum Rosenberger hatten, nach Graz fahren, die Reise ist für die Frau und mich, und wahrscheinlich geht auch Julie mit, billiger als über Wien mit Dampfschiff und Eisenbahn, da ich für den Wagen weiter nichts zu entrichten habe als täglich sechs Gulden und die Mauten. Ich habe Graz noch nicht gesehen. Von dort will ich über Marburg nach Klagenfurt fahren. Ich freue mich auf den Kreis meiner dortigen Verwandten, die sich brieflich schon als so edle und gebildete Menschen angekündigt haben. Von Klagenfurt aus hätte ich ein Gelüsten, das mich kaum ruhen läßt — nicht etwa das Meer zu sehen: denn wäre man einmal in Triest, so lockte das nahe Venedig wieder; das muß ich auch auf ein andermal lassen —, nein, sondern den Großglockner zu besuchen, den ich seit meinen jungen Studententagen nicht gesehen habe, und den ich jetzt wohl mit andern Augen anschauen würde. Von Klagenfurt hieher wird das etwa ein Umweg von höchstens zwei Tagen sein. Ich möchte noch einmal meine Augen in die schönen Eisfelder des Pasterzegletschers versenken und die schöne weiße Nadel des Glockners von Heiligenblut aus anblicken. . . . Höherer Umgang tut uns sehr noth. Wie wäre es, wenn wir miteinander ein paar Tage in Graz zubrachten? Wenn Sie mit mir zum Pasterzeneis stiegen? Sie könnten dann von